

Offener Brief an Aufsichtsratsmitglieder:

Die Rhenag sollte sich der Austrittswelle aus dem Verband *Zukunft Gas* anschließen

Köln, 20.03.2024

Sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats der Rhenag,

Die rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft ist Mitglied im Gas-Lobbyverband *Zukunft Gas*. Der Verband vertritt die Interessen der Gasindustrie und setzt sich vor allem für die Fortsetzung des Geschäfts mit fossilem Gas ein. Das steht sowohl im Konflikt mit den Pariser Klimazielen als auch einer langfristigen und bezahlbaren Versorgungssicherheit mit Wärme – und widerspricht damit auch den Interessen von uns Kundinnen und Kunden.

Durch den steigenden öffentlichen Druck und klimagerechten und günstigeren Alternativen sind seit Mitte 2022 in drei Austrittswellen bereits 44 Stadtwerke aus dem Verband *Zukunft Gas* ausgetreten. Heute machten die Organisationen Lobby Control, Umweltinstitut München und 350.org sowie das Aktionskunstkollektiv WeiterSo! auf die dritte Austrittswelle von 17 weiteren Stadtwerken aufmerksam. Deswegen bitten wir Sie, sich ein Beispiel an jenen Stadtwerken zu nehmen, die der Gaslobby bereits den Rücken gekehrt haben: **Setzen Sie sich als Mitglied im Aufsichtsrat dafür ein, dass das die Rhenag aus dem Lobbyverband *Zukunft Gas* austritt!**

Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler plädieren dafür, möglichst schnell aus Erdgas auszusteigen – auch in der Wärmeversorgung. Über 50 unabhängige wissenschaftliche Studien¹ zeigen, dass Wasserstoffheizungen für den dezentralen Einsatz in der Gebäudewärme nicht geeignet sind, da diese vier- bis sechsmal so viel Energie zum Heizen verbrauchen wie handelsübliche Wärmepumpen. Das Heizen mit Wasserstoff wird zudem auch langfristig fast doppelt so teuer wie seine Alternativen bleiben. Modellrechnungen des renommierten Forschungsinstituts Prognose schätzen für das Jahr 2035 sogar erhöhte Kosten von bis zu 255 Prozent!²

Viele Beispiele zeigen, dass Wasserstoff-Projekte im Ausland zu großen ökologischen Schäden und schweren Menschenrechtsverletzungen führen. In Brasilien, der Demokratischen Republik

Kongo, Namibia und Saudi-Arabien beispielsweise führt die Entwicklung von "grünem" Wasserstoff zu der Zerstörung intakter Ökosysteme, zu Landraub, Vertreibung ganzer Gemeinschaften, sklavereiähnlicher Arbeit, unrechtmäßigen Inhaftierungen und mehr.^{3,4,5}

Trotz dieser Tatsachen hat *Zukunft Gas* dazu beigetragen, Deutschland langfristig von Erdgas abhängig zu machen und damit auch den Umstieg auf zukunftsfähige Alternativen ausgebremst – und propagiert weiterhin, dass Deutschland noch möglichst lang und breit auf Erdgas und Wasserstoff setzen sollte.

Dabei stützt sich die Gaslobby auf lediglich vier Studien, die alle von der Gasindustrie selbst in Auftrag gegeben oder finanziert wurden.⁶ Diese Gasindustrie-Studien sagen hohe Wasserstoff-Verfügbarkeiten bei niedrigen Preisen vorher. Das offensichtliche Kalkül der Gasindustrie: Wenn Kommunen auf Wasserstoff setzen, profitieren Gaskonzerne, weil sie dadurch erst noch sehr lange Erdgas verkaufen können und danach langfristig potenziell hohe Gewinne mit teurem Wasserstoff einfahren.

Stadtwerke genießen traditionell einen guten Ruf – dank ihrer Verpflichtung zum Gemeinwohl und ihres regionalen Engagements. Stadtwerke sind zudem zentrale Akteure für die zukunftsfähige Entwicklung der kommunalen Versorgung.

Deswegen ist es unverständlich, dass die Rhenag durch ihre Mitgliedschaft bei *Zukunft Gas* die spezifischen Eigeninteressen der Gasindustrie fördert. Damit macht sie sich nicht nur die Lobbyinteressen des Verbands und der Gasindustrie zu eigen, sondern erlaubt es dem Verband auch, sich mit der Mitgliedschaft und dem guten Ruf von Stadtwerken zu schmücken. Wir bitten Sie als Aufsichtsratsmitglied, zu intervenieren und zu verhindern, dass die Rhenag sich vor den Lobby-Karren der Gasindustrie spannen lässt!

Die Kundinnen und Kunden dürfen erwarten, dass die Rhenag mit voller Kraft daran arbeitet, in der Wärmezeugung von Erdgas unabhängig zu werden und eine nachhaltige, sichere und kosteneffektive Versorgung mit Wärme auch in Zukunft zu gewährleisten. Wir appellieren deshalb an Sie als Aufsichtsratsmitglied: **Helfen Sie der Rhenag, das Interesse ihrer kommunalen Beteiligungsgesellschaften sowie Kund*innen an zukunftsfähiger Wärmeversorgung in den Mittelpunkt zu stellen. Fordern Sie die Geschäftsführung der Rhenag auf, sich aus dem Erdgas-Lobbyverband *Zukunft Gas* zurückzuziehen!**

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Extinction Rebellion Köln



1 [https://www.cell.com/cell-reports-sustainability/pdf/S2949-7906\(23\)00010-1.pdf](https://www.cell.com/cell-reports-sustainability/pdf/S2949-7906(23)00010-1.pdf)

2 <https://umweltinstitut.org/energie-und-klima/meldungen/achtung-kostenfalle-h2-ready-gasheizungen-im-check/>

3 <https://www.kritischeaktionaeere.de/thyssenkrupp/gruener-wasserstoff-in-brasilien-darf-nicht-durch-gruenen-strom-mit-roten-blutstropfen-aus-menschenrechtsverletzungen-hergestellt-werden/>

4 <https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/wp-content/uploads/2022/08/>

[Wasserstoff_und_Klimagerechtigkeit_2022.pdf](#)

5 <https://www.tagesschau.de/investigativ/fakt-wasserstoff-saudi-arabien-neom-un-menschenrechte-100.html>

6 https://www.teamconsult.net/news/files/pre_ZukunftGas_2023-04-27_rv.pdf